



Tosender Applaus für die Darstellerinnen des «DinnerKrimi» – und auch für den wacker helfenden Gast.  
Foto: Kurt Fässler

## Mordende Hausfrauen

«DinnerKrimi» im Landgasthof Rösslipost

**«Wenn Hausfrauen morden» – dann muss es sich um einen «DinnerKrimi» handeln. Theatralisch und kulinarisch so erlebt im Landgasthof Rösslipost am letzten Samstag, 17. April.**

Kuf. Es ging um ein Quartierfest am Gartenweg Nr. 1 bis 26. Jeder Tisch hatte gleichzeitig seine Hausnummer und somit waren alle Gäste in den Krimi miteinbezogen. Auf jedem Tisch stand eine Karte, die das betreffende Haus mit einer Federzeichnung darstellte und dessen Bewohner beschrieb.

Ein Unikum unter den Mehrfamilienhäusern stand am Gartenweg 17. Unter dem Gebäude befindet sich eine warme Quelle, der bereits im Jahre 1532 vom Alchemisten Paracelsus heilende Kräfte zugesagt wurden. Bis in die 1970er-Jahre stand hier ein international bekanntes Kurhotel. 1989 wurde das neue Mehrfamilienhaus gebaut und im Keller eine Wellnessoase von Weltformat eingerichtet. Die Wohnungen wurden sehr teuer verkauft, und vor drei Jahren musste alles zwangsversteigert werden, da die Stock-

werkeigentümer ihre Hypotheken nicht mehr bezahlen konnten.

Die Wellnessoase muss besser beworben werden, damit sie wieder eine internationale Klientel anzieht. Dies ist die einzige Rettung für die Bewohner des Gartenwegs 17.

Nach dem gemeinsamen Apéro platzen die ersten Anwohner in den Saal herein und erzählen sich das Neueste – schmunzelnd nahmen die 100 Besucher die satirisch dargestellten «Neuigkeiten» auf. Da gab es Neid, Eifersüchteleien, Lärmbelästigungen, Rauch oder Gestank, Probleme mit der Waschküche... Böse Zungen behaupten, dass sich verschiedene aussereheliche Affären abspielen und da ist es nicht verwunderlich, dass es zu Exzessen kommen kann. Schon nach der ansprechenden Vorspeise war der erste Todesfall (durch Arsen) zu beklagen und nach der wohlschmeckenden Hauptspeise überschlugen sich die Ereignisse.

Ein Gast aus der Mitte wurde zur Mithilfe beigezogen, der sogar eine Totgeglaubte unter tosendem Applaus aus dem Saale trug. Das Ganze war so köstlich arrangiert, dass die fünf Künstlerinnen am Schluss grossartig beklatscht wurden.

## Ybriger wieder in den Top Ten

**Anlässlich der Schweizermeisterschaften der Ski- und Snowboardschulen, dem Swiss Snow Happening vom vergangenen Wochenende in Arosa, konnten die**

und Snowboardlehrern an den Meisterschaften in den verschiedenen Disziplinen teil. Der Höhepunkt war definitiv am Samstag der Final im Formationsfahren. Teams mit je acht Schneesportlehrern präsentierten perfekt synchron die Pflicht-

# Das ist eine gut

Ordentliche Genossengeme

**Speditiv und ohne Einwände verlief die ordentliche Genossengemeinde Yberg vom Freitag, 16. April. Unter anderem wurde die Wohnsiedlung Dörfli Studen präsentiert.**

Kuf. In nur 30 Minuten wickelte man die sechs Traktanden ab. Dem Gesuch von André Kolb, um Abgabe von 700 Quadratmetern Bauland im Baurecht im «Herti-Dreieck», das für Wohn- und Kleingewerbe reserviert ist, wurde mit den entsprechenden Auflagen ohne Einwand zugestimmt. André Kolb wohnt schon 21 Jahre in Unteriberg und braucht für sein Geschäft Werk- und Lagergebäude.

Der für die Berechnung des Baurechtszinseszinses massgebende Landwert wird auf 120 Franken festgesetzt. Die Erschliessungskosten für die Zufahrtsstrasse Riedweg, Kanalisation und Strom werden auf 50 Franken pro Quadratmeter festgelegt. Die weiteren Erschliessungskosten des Baugrundstückes wie Wasser, Telefon und weiteres sind Sache des Baurechtsnehmers.

**Wohnsiedlung Dörfli Studen**

Der Genossenrat wünschte von den Bürgern einen Planungskredit für das Projekt «Wohnsiedlung Dörfli Studen». (Bauprojekt und geologische Abklärungen, ohne Baueingabe) im Betrag von 40'000 Franken. Genossenrat Walter

## Skandalöses aus

Parteiversammlung

**Die SP Einsiedeln hielt am Freitag, 16. April, im Hotel Drei Könige ihre Parteiversammlung ab. Nebst der Rechnung 2009 und den Nachkrediten boten Themen aus Bezirk und Kanton reichlich Gesprächsstoff.**

SP Die Mitglieder der SP hatten sich von Monika Oechslin zunächst die Rechnung 2009 sowie die Nachkredite kompetent erklären lassen, und hatten sich eigentlich nur an einem Punkt sehr gestört: dass man, wie so häufig, budgetierte Investitionen nicht vollziehen konnte, und somit die Rechnung positiver ausfiel als geplant. Dies ist aber nicht einem eigentlich sorgsamem Umgang mit dem Budget zu verdanken, sondern aus diversen Gründen aufgeschobenen Investitionen, die dafür in einem der nächsten Jahre umso härter ins Budget durchschlagen werden. Das heutige Eigenkapital darf deshalb nicht zu weiteren Steuerensenkungen animieren. Die Anwesenden nahmen von der Jahresrechnung 2009 und den Nachkrediten zustimmend Kenntnis.

**Rücktritt bedauert**

Mit grossem Bedauern nahm die Partei sodann die Mitteilung vom Rücktritt von Kantonsrat Patrick Schönbächler per Ende Mai 2010 zur Kenntnis. Schönbächler begründete dies mit familiären und beruflichen Gründen. Die Belastung ist für ihn als Selbständigerwerbenden, der unter der Woche überdies noch einen ganzen Tag seine Kinder betreut, auf Dauer zu hoch geworden. Unter [www.schoenbaechler.ch/kr/](http://www.schoenbaechler.ch/kr/) legt er Rechenschaft über seine kantonsrätliche Tätigkeit ab. Durch seine Demission verliert die kantonale Politik einen kompetenten und aufrechten Politiker, der über die Parteigrenzen hinweg Respekt und Zustimmung genoss.

Für Schönbächler wird Sepp Oechslin in den Kantonsrat nachrücken. Die SP Einsiedeln bedankte sich bei Patrick Schönbächler für das jahrelange Engagement und wünscht Sepp Oechslin viel Freude in seinem zukünftigen Amt.

**Skandalös und untragbar**

Unter dem Traktandum «Aktuelles aus Bezirk und Kanton» kam schliesslich das Thema um die amtierende Baupräsidentin Berta Gyr